

7. Rügenbrücken-Lauf

Nach den Regengüssen und dem miesen Wetter in der vergangenen Woche fand der 7. Rügenbrückenmarathon bei bestem Laufwetter am 18. Oktober 2014 statt.

Über 3000 Sportler wollten die Lauf- und Walkingstrecken bezwingen. Unser SV HK Stralsund war mit dem größten Starterfeld (ca. 40 Aktive!!!) für die einzelnen Lauf- und Walkingstrecken vertreten. Wir konnten wählen zwischen 6 km Lauf oder Walk über die 12 km-Strecke, bei der die Brücke gleich zweimal bezwungen werden musste, oder aber den Halbmarathon und für die ganz Entschlossenen wurde auch der „lange Kanten“, der Marathon angeboten.

Außerdem kamen einige „Schlachtenbummler“ zum Betreuen und natürlich zum Anfeuern mit an die Strecken. Einige konnten krankheitsbedingt nicht laufen, ließen sich es aber nicht nehmen, die Sportler kräftig anzufeuern.

Pünktlich um 9.30 Uhr erfolgte der Marathon-Start. Von uns war Frank Bollnow hier mit von der Partie.

Nach unseren Gruppenfotos und den Startvorbereitungen konnten dann die Läufer und Walker an den Start für die jeweilige Strecke gehen. Der Halbmarathon wurde von einigen ambitionierten Klinikumläufers unter die Schuhe genommen. Es war meine 2. Teilnahme auf dieser Strecke. Da ich im letzten Jahr nur die 12 km gelaufen bin, konnte ich mich erst in diesem Jahr von den Veränderungen der Streckenführung überzeugen. Ich bin der Meinung, die Änderungen haben sich gelohnt. Beim Lauf über den „Alten Markt“ hatte ich sogar Gänsehaut, wegen der tollen Atmosphäre, die dort herrschte. Leider kann man diese Euphorie nicht auf der ganzen Strecke erleben. Aber sei es drum, es war ein schöner Start.

Pünktlich um 11.30 Uhr wurden die 12-km-Läufer auf die, wie schon oben erwähnt, anspruchsvolle Strecke geschickt. Darauf erfolgte der Start für die 12 km-Walker.

Rund um die Strecke wurde insbesondere auf der Hafensinsel viel für die Wartenden geboten. Da gab es die obligatorische Hüfburg, Kinderschminken und vieles mehr, damit die Zeit, in der die Mamis, Papis oder aber auch Omis und Opis auf der Strecke verbrachten für keinen zu lang wurde.

Danach hieß es Einsteigen und Abfahrt mit den Bussen zum Start für die 6 km-Strecken. Für die Überfahrt entlang an den Sportlern, die sich gerade auf der Brücke mühten, standen zahlreiche (Vielleicht doch zu wenige?) Busse zur Verfügung. Nach dem Startsignal begaben sich um 13.00 Uhr die Läufer(innen) sowie um 13:10 Uhr die Walker(innen) auf den Weg nach Stralsund, wo sie von den Vereinsfreunden stürmisch begrüßt wurden. Es ist schön, dass alle gesund und munter ins Ziel gekommen sind. Einige haben ihre Erwartungen übertroffen andere sind zufrieden aber am Ende eines solchen Tages, schaut man zurück und sagt „Der Schmerz geht, aber der Stolz auf das Erreichte bleibt.“

Wie auch im letzten Jahr, traf sich ein Großteil der Sportler zum „Afterrun“. In der Kronlastadie wurde über den Lauf bzw. Walk gefachsimpelt und die Akkus mit der einen oder anderen Köstlichkeit wieder aufgeladen. Natürlich wurde auch über die Teilnahme an den nächsten Wettbewerb gesprochen: „Denn nach dem Rennen ist vor dem Rennen.“

Fazit: Der Rügenbrückenlauf sollte bei keinem Sportler im Kalender fehlen, da er immer wieder ein besonderes Erlebnis ist.

Thomas Müller